

animalmundi - Newsletter



Liebe Leserinnen und Leser!

Gerade rechtzeitig zu den Weihnachtstagen erscheint nun der letzte Newsletter des Jahres. Wir freuen uns über das große Interesse, auf das wir gestoßen sind und möchten auch im Jahr 2008 den Geist der folgenden Zeilen von Franz von Assisi mit allen Lesern teilen:



Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir,
alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir.
Alle Geschöpfe der Erde lieben,
Leiden und sterben wie wir,
also sind sie uns gleichgestellte Werke
des allmächtigen Schöpfers - unsere Brüder.

Ein schönes Weihnachten, einen besinnlichen Jahresausklang und ein gutes neues Jahr wünschen Ihnen und Ihren Lieben

Susanne Stoppel und das animalmundi-Team

Neu • Schnuppertage auch in
Köln, Berlin und Heidelberg

Köln - 9.2.2008 (11 - 16.00 Uhr)

Heidelberg - 10.2.2008 (11 - 16.00 Uhr)

Berlin - 23.2.2008 (11 - 16.00 Uhr)

Freising - 31.5.2008 (11 - 16.00 Uhr)

Egestorf - 14.6.2008 (11 - 16.00 Uhr)

...Auch Studieninteressierte aus West und Ost dürfen sich jetzt freuen: An den genannten Orten veranstaltet animalmundi einen Schnuppertag, an dem das neue offene Studienkonzept vorgestellt wird und alle Fragen zum Studium beantwortet werden.



Alle Menschen, die sich für die Studienangebote aus den Bereichen Tierhomöopathie, Tiermedizin, Tierpsychologie sowie der Tiergestützten Therapie interessieren, sind herzlich dazu eingeladen.

Mit unserem Angebot, möchten wir den vielen Anfragen aus allen Teilen Deutschlands nachkommen und hoffen, schon im Sommer 2008 neue Studiengänge in Köln, Berlin und Heidelberg starten zu können!

Anmeldung bitte unter 04175 842533 oder
info@animalmundi.com



Die mit dem Wolf Tee trinken oder warum Noran's Küsse gegen Falten helfen von Bettina Zammert

*„Liebe Studierende des Studiengangs Ethologie
Hund!*

*Am Samstag werden wir eine Exkursion in den
Wildpark Nindorf hier ganz in unserer Nähe
unternehmen und vor Ort das Sozialverhalten der
Wölfe bei der Fütterung beobachten. Also zieht
Euch bitte sehr warm an.“*

... Schon diese E-Mail klang viel versprechend! So war die Vorfreude schnell geweckt und die Reaktionen im Internet-Forum begeistert. Nur einige Hundebesitzer waren etwas verunsichert, als sie gebeten wurden, ihre Tiere mitzubringen. Waren diese etwa als unfreiwillige Teilnehmer der Fütterung geplant, die wir beobachten wollten?

Am 1.12. wanderte dann also eine dick eingemummte Gruppe durch den Wildpark Nindorf (www.wild-park.de), unter Ihnen Peter Mohr, Dirk Roos, 13 Studentinnen und 2 Hunde. Außerdem dabei: 5 Kameras, 4 Fotoapparate sowie 1 Teekanne mit Weihnachtstee, der noch eine besondere Rolle spielen sollte...

Unser Ziel: das Gehege der Europäischen Grauwölfe und der Polarwölfe. Dort wartete schon Tanja Askani auf uns, die ursprünglich als Falknerin zum Wildpark Lüneburger Heide kam. 1998 legte sie mit der Handaufzucht einer Polarwölfin (beschrieben im Buch "Unsere Wölfin Flocke") den Grundstein für ihr erstes Wolfsrudel;

inzwischen betreut sie im Wildpark Lüneburger Heide mehrere Wolfsrudel.

Tanja Askani betritt das Gehege der europäischen Grauwölfe. Sie wird freudig begrüßt und man sieht wie sie ihre ganze Körperkraft einsetzen muss, um unter dem stürmischen Hochspringen ihrer Wölfe nicht das Gleichgewicht zu verlieren. Jeder der Wölfe will sie mit einem Mundwinkelstoß auf typische wölfische Art begrüßen. Dass die Tiere dabei an ihr hoch springen und ihr die Pfoten auf die Schultern legen, ist in diesem Zusammenhang nicht als Dominanzgeste zu verstehen, es ergibt sich einfach aus dem Größenunterschied.

Nur durch Hochspringen können die Wölfe ihr Gesicht erreichen. Da jeder der Wölfe ihre Aufmerksamkeit will, kommt es dabei schon mal zu Rangeleien. Wer im Rudel an welcher Position steht und welche Aggressionen im Sozialleben dieser Junggesellen-WG auftauchen erzählt uns Tanja Askani, während Sie dabei immer wieder durch die teilweise ruppigen Zärtlichkeiten „ihrer“ Wölfe unterbrochen wird. Sie berichtet uns, wie die jetzt erwachsenen Tiere als „Schäferhundmischlinge“ deklariert, per Flugzeug von München nach Norddeutschland kamen.

Auf ihrer Internetseite sieht man auch Jugendbilder der Grauen, zu deren Kindergartentruppe anfangs noch ein Rehkitz gehörte.

Welche Bedeutung diese Tiere für sie haben, wird am deutlichsten, als sie über den Tod von Daylight spricht, der vierte Wolf des Rudels, der eines Tages



ganz unerwartet mit Herzstillstand in ihren Armen starb. Eine Zahnerkrankung und die damit verbundene bakterielle Infektion haben zu seinem Tod geführt. Ganz offen spricht sie dabei über ihre Trauer und das Gefühl der Hilflosigkeit, das sie erlebte, weil sie ihm nicht helfen konnte. Ich glaube, es gab in diesem Moment niemanden, der sich nicht berührt fühlte durch ihre Geschichte.

...Dann wurde es jedoch Zeit, sich wieder den Pflichten des Alltags zu widmen und damit der Fütterung der Wölfe. Keine Angst, die mitgebrachten Hunde standen natürlich nicht auf der Speisekarte, obwohl diese von dem einen oder anderen Wolf durchaus interessiert beäugt wurden. Stattdessen gab es einen Eimer mit gut abgehangenen Innereien, wie man auch aus größerer Distanz noch deutlich riechen konnte. Da genügend Futterstücke für die drei Wölfe vorhanden waren, hielt sich das Rangordnungsverhalten anfangs in Grenzen und wurde erst deutlicher, nach dem die besten Leckerbissen schon aufgeteilt waren.

Doch der Höhepunkt stand uns noch bevor: Ohne groß Aufhebens darum zu machen, wird einer der Polarwölfe plötzlich angeleint und darf mit Tanja Askani das Gehege verlassen!

Ein atemberaubender Augenblick, so plötzlich und so nah einem Wolf gegenüberzustehen. Noran ist sein Name und er ist der Star bei den privaten „Ausflügen mit Wolf“, die Tanja Askani anbietet. Noran ist ausgesprochen kontaktfreudig, springt an uns hoch und verteilt freigiebig seine doch sehr feuchten Küsse. Auch die Hunde werden interessiert von ihm begrüßt, die Freude dabei ist jedoch sichtlich einseitig. Eine der beiden Hündinnen reagiert mit Übersprungshandlungen in Form von Spielaufforderungen, um sich im nächsten Moment schnell wieder zurückzuziehen. Die andere fletscht die Zähne und verbittet sich zu engen Körperkontakt energisch durch lautes

Bellen. Je mehr Abwehr sie zeigt, desto interessierter wirkt Noran.

Die Tatsache, dass er noch nicht geschlechtsreif ist, macht ihn auch zu einem guten Begleiter für die von Tanja Askani angebotenen „Spaziergänge mit Wolf“, die weit im voraus ausgebucht sind. So groß ist die Faszination, die von diesen Tieren für uns Menschen ausgeht.

Es ist tatsächlich **etwas ganz Besonderes**, einem Wolf so nah zu kommen, dass man sein Fell anfassen und in seine leicht schräg stehenden Augen blicken kann. Vergleiche mit einem Hund drängen sich auf, die irgendwie stimmen und gleichzeitig auch wieder nicht. Es geht etwas



Fremdes und Ungewohntes von ihm aus, er wirkt geradezu majestätisch. Die grüne Hundeleine, die sich um seinen Hals befindet, tut dem genauso wenig Abbruch wie die Tatsache, dass er eine Vorliebe für den von uns mitgebrachten Weihnachtstee zeigt. Ein Pappbecher muss dran glauben und wird intensiv beleckt und anschließend in Stücke zerrissen. Zu guter Letzt wälzt sich Noran in den Resten und parfümiert sich damit schon einmal passend zur Weihnachtszeit mit Zimt-, Nelken- und ähnlichen Düften.

Nachdem noch einmal alle Kameras surrten und Fotoapparate klackten, hieß es Abschied nehmen von Noran und Tanja Askani und es ging zum Auswerten des Materials wieder zurück in der Sudermühler Weg.

Was für ein Erlebnis! Ach so, ihr wollt noch wissen, warum Noran's Küsse gegen Falten helfen? Ich muss gestehen, das weiß ich auch nicht, aber Tanja Askani schwört drauf!

20 Jahre HOMŒOPATHIC LINKS

Es begann mit Corrie Hiwats „Links“ Song, den wir alle miteinander sangen und der die Stimmung in Heidelberg wunderbar wiedergibt:

Links for everyone here
Linking with friends, that are dear,
Someday it ll be
Not only you and me
Singing all in tune
with homeopathy!!

Der Kongress war von der international renommierten Fachzeitschrift „Homeopathic Links“ und dem Sonntag Verlag, die mit dieser Veranstaltung gleichzeitig ihr 20-jähriges Bestehen feierten in Kooperation mit dem europäischen Verband European Council for Classical Homeopathy /ECCH sowie dem European Committee for Homeopathy/ECH, den beiden Dachverbänden auf europäischer Ebene, veranstaltet worden.

Etwa eintausend Human- und Tierhomöopathen (davon auch einige Studenten und Dozenten von animalmundi) aus 43 Ländern waren zu der Veranstaltung in die deutsche Universitätsstadt gepilgert, um in den drei Tagen 18 durchweg spannende Vorträge zu verfolgen. Hauptredner waren Rajan Sankaran, Indien, Massimo Mangialavori, Italien und Jan Scholten.

Animalmundi-Studentin **Jasmin Walker** berichtet:

Die internationale Homöopathen-Gemeinde wird weltweit nicht nur stetig größer, sondern vor allem auch selbstbewusster. Die internationalen Impulsgeber der homöopathischen Weltfamilie setzen dabei immer souveräner auf die Vielfalt der einzuschlagenden therapeutischen Ansätze und deren gegenseitige Integration. Bei dieser Haltung hilft nicht nur die wachsende Zahl der weltweiten Anhänger und die Erfolge, die die Homöopathie zunehmend vorweisen kann, sondern unter anderem auch die Verankerung und Bestätigung der Methode durch die Quantenlogik.“ Nicht die Fragmentierung

habe Zukunft, sondern die Erkenntnis, dass letztlich alles mit Allem verbunden sei. Vor allem gehe es darum, den Integrationsprozess, der sich in der homöopathischen Familie in den letzten Jahren vollziehe, nach außen zu kommunizieren, um sich darüber qualifiziert austauschen zu können“ zitiert Sie Jeremy Sherr, der an die Homöopathen appellierte, verstärkt in die Verantwortung zu gehen, wobei der Kopf durchaus in den Wolken hängen dürfe, solange die Füße auf dem Boden verankert und beide Pole miteinander verbunden seien.

Inhaltlich ging es in den Vorträgen um verschiedene Ansätze der Arzneimittelfindung aus den Kingdoms. Am Freitag begann Jan Scholten mit dem Kingdom der Minerale, dem Periodensystem und der Erfassung der Mittel über die Essenzen insbesondere der Lanthaniden, die sich speziell bei der Behandlung von Autoimmunerkrankungen als hilfreich zu erweisen scheinen. Jeremy Sherr ergänzte das Thema mit einer spannenden Prüfung/Falldarstellung des Mittels Krypton.



Der Samstag stand im Zeichen der Pflanzenfamilie und Sankarans brillianten Ausführungen über seine neue Methode der Mittelfindung, bei der ein intensiver Einstieg über die Körpersprache und die Empfindungen im Zentrum

steht. Den lebendigen und spannenden Abschluss bildete am Sonntag thematisch die Beschäftigung mit Mitteln aus dem Tierreich, das M. Mangliavori als Hauptredner mit Anne Schadde und Annette Snevliet „tierisch gut“ vermittelte. Insbesondere Letzgenannter gelang die Integration der verschiedenen Methoden der Mittelfindung ganz hervorragend anhand verschiedener Fallbeispiele.

Es bleibt, mit den Worten des Herausgebers Harry van der Zee nur eine große Dankbarkeit und ein großes Dankeschön für diesen gelungenen, inspirierenden Kongress !



Die Welt der Bewegung

Erfahrungsbericht als Nachlese zum Seminar „Pferdeflüstern kann jeder...“ mit Heinz Welz

Zu berichten, dass das Seminar gut organisiert war, die Teilnehmer zufrieden, die Nachfrage nach weiteren Seminaren groß und der Lernerfolg beeindruckend, ist bei einem Seminar mit Heinz Welz leicht getan. Dieser Bericht einer Teilnehmerin zeigt darüber hinaus, welche großartige Veränderung es für den Alltag mit dem eigenen Pferd bedeuten kann.

Eine Pferdeseele retten... und dann ?



Im Juni dieses Jahres kaufte ich mein Reitbeteiligungspferd – 15 jähriger Westfalenwallach, ursprünglich im Turniersport

gegangen, dann irgendwann aus irgendeinem Grund bei einem Händler gelandet und schließlich in einem Verein als Schul- und Voltigierpferd gestrandet mit chronischem Husten, Hufrolle, schlechtem Beschlag und Gehunlust. Dort begegneten wir uns – Filius und ich. Ich ritt ihn ein Jahr als Reitbeteiligung. Als mein Umzug aufs Land anstand, kam der Gedanke auf, ihn mitzunehmen. Gesagt getan, nach langem hin und her konnte ich ihn kaufen und brachte ihn ins Pferdeparadies an die Elbe. Nun konnte er den

ganzen Tag im Freien verbringen, hatte 5 Stuten um sich, viel weniger Arbeit, ein herrliches Gelände und nur noch eine Reiterin. Eigentlich sollte es uns doch so richtig gut gehen. Eine Woche herrschte auch eitel Sonnenschein, dann begann das Drama. Alle Stuten wurden gleichzeitig rossig, Filius deckte sie eifrig und begann, durchzudrehen sobald ich ihn von den Damen wegholte.

An der Hand war er kaum noch handlebar, führen



war nur mit Trense möglich und auch dabei stieg er oft noch. Ein anderes großes Problem, was mir sehr zu schaffen machte, war seine Angst

beim Anblick einer Spritze. Die Verabreichung der homöopathischen Arzneien als Wasserauflösung oder auch eine Wurmkur, waren nicht möglich, ohne dass er sofort auf die Hinterbeine ging und dann gefährlich ausrastete. Dann und wann war ich



kurz davor aufzugeben, dachte an Verkauf zumal er auch zunehmend unterm Sattel schwierig wurde. Nachdem er einen guten Beschlag bekommen hatte und die homöopathische Behandlung von Peter Mohr seinen Husten heilte, wurde er schon deutlich ruhiger. Nur gegen seine Angst fand ich kein Rezept, trotz 1000 schlauer Ratschläge, wie ich sein Vertrauen gewinnen könnte. Bis Peter mir empfahl, am Seminar zur Bodenarbeit und Vertrauensbildung bei Heinz Welz zusammen mit Filius teilzunehmen. So machten wir es.



Was ich dort erlebte und lernte, war das, was ich eigentlich schon seit vielen Jahren gesucht habe. Der Umgang mit dem Pferd in einer liebevollen, gewaltfreien Kommunikation, die Mensch und Pferd ein gutes Team sein lässt. Ich habe nach über 30 Jahren mit Pferden erst hier erlebt, wie fein Pferde mit uns kommunizieren und wie gerne sie bereit sind, uns zu vertrauen, wenn wir ihnen zuhören.

Am Ende des Seminars war Filius bereit, Apfelsaft aus einer Spritze zu lutschen, was ich nie für möglich gehalten hätte. Sein Verhaltensmuster wurde von dem Pferdeflüsterer sofort erkannt und Filius bekam die Möglichkeit zu einem neuen Alternativverhalten – ganz ohne Gewalteinwirkung. Wir haben einfach angenommen, was er uns angeboten hat. Ich bin mit der Zuversicht aus diesem Seminar gegangen, mit Filius auf einem guten Weg zu sein. Das Seminar hat mich sehr berührt und mich für diese Arbeit beseelt.



Nun sind 6 Wochen vergangen und Filius und ich haben sehr gute Fortschritte gemacht. Ich freue mich jetzt jeden Tag auf die Arbeit mit ihm. Meine Arbeit an mir heißt Geduld und Durchhaltevermögen zu üben, dabei ist Filius mir ein guter Lehrmeister.

Weitere Seminare mit Heinz Welz:

Die Welt der Gefühle 2008



Das Geheimnis der Pferdeflüsterer zu lüften,... das verspricht dieses Seminar.

„Pferdeflüsterer“ werden Menschen genannt, die auf eine ganz bestimmte Art mit Pferden umgehen: Sie sprechen mit Pferden in deren Sprache und das ist die Körpersprache. Vor allem aber beobachten sie die Tiere sehr genau und sind im Umgang mit ihnen besonders einfühlsam. Wer die typischen Bewegungen von Pferden innerhalb ihrer Herde kennt, wer es versteht, mit Pferden in genau dieser Weise einfühlsam zu kommunizieren, der erlebt, dass sein Pferd ihm sicher und gelassen durch dick und dünn folgt. So entsteht eine Beziehung die für beide Seiten entspannt, heilsam und erfolgreich ist.

Wir freuen uns, Heinz Welz für zwei weitere Seminartermine gewonnen zu haben:

Egestorf 4.-6. April 2008 & im Süden: Hohenkammer 25.-27. Juli 2008



Weihnachtsgeschenke...

Geschenk-Patenschaft

Eine sinnvolle und ungewöhnliche Geschenkidee!

Viele Menschen suchen Jahr für Jahr nach sinnvollen und ungewöhnlichen Geschenkideen. Eine gute Idee ist die NABU-Geschenk-Patenschaft. Vom Engagement für die Wiederkehr der Wölfe, der Rettung des Schneeleoparden bis hin zum Schutz unserer Zugvögel ist für jedermanns Interesse etwas dabei.

<http://www.nabu.de/pate/>



Kiva Kiva.org ist das MySpace der Entwicklungshilfe.



Mit einem Mausklick kann jeder Nutzer Kleinunternehmern in Entwicklungsländern Geld leihen. Kiva.org ist sehr persönlich. Und sehr schnell: Gefällt einem eine Geschäftsidee, kann man dem Kreditnehmer per Mausklick einen Paypal-Kredit über 25 bis 200 Dollar gewähren. www.kiva.org

http://www.greenpeace.de/ueber_uns/spenden/

Filmtip: Unser Planet



Der schwedische Film **Unser Planet** geht mit beeindruckenden Bildern der Frage nach, wie lange unsere Erde die ungebremste Ausbeutung durch den Menschen noch verkraften kann. Schönheit und Zerstörung stehen direkt nebeneinander. Der Film ist im November 2007 im Rahmen des Filmfestivals „Über morgen“ in deutschen Kinos angelaufen.

Die zentrale Frage, um die es im Festival geht, lautet: „In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?“ 13 Filme präsentieren ein vielschichtiges Panorama von vergangenen und gegenwärtigen Utopien und Weltentwürfen. Sie zeigen Bedingungen, unter denen sich Veränderungen vollziehen, und lassen Menschen zu Wort kommen, die über ihre Motive, ihre Ziele, ihre Erfolge und auch ihr Scheitern erzählen. Und sie geben uns eine Idee davon, wie die Welt von Morgen aussehen könnte – wenn wir das wollen. Das Festival ist Teil des Gesellschafter-Projekts der Aktion Mensch. Greenpeace kooperiert mit dem Projekt.

Nachrichten und mehr...

Mit dieser Rubrik haben wir bereits einige Freunde gewonnen. Es ist sicher nicht immer etwas für jeden Geschmack dabei, aber es sind Informationen, die uns selbst etwas bedeutet haben. Wir möchten diese gern mit Euch teilen.



Wir können den Klimawandel stoppen!

Wir alle zusammen haben es in der Hand: Wir können unsere Erde vor dem Klimakollaps bewahren. Unsere Broschüre sagt Ihnen mit Tipps und Erklärungen wie. 32 Seiten auf 100% Recyclingpapier gedruckt.

Preis = 0,50 € (zuzüglich Versandkosten)

[Die Klimabroschüre gleich bestellen >>>](#)

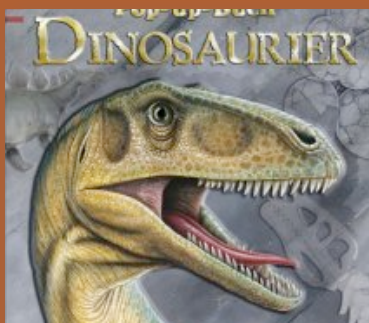


Bücher

für Kinder u. Jugendliche

LEBEN IM OZEAN

Von der Meeresoberfläche bis in die dunkle Tiefsee – ein liebevoll gestaltetes Bilder- und Textbuch erklärt Kindern ab 6 Jahren verständlich die Lebenswelt des Meeres...[Hier kann es bestellt werden:](#)



Pop up Dinosaurier

Nur sieben Doppelseiten – aber die haben es buchstäblich in sich. Die erste präsentiert ein prächtiges Biotop: die Erde vor etwa 200 Millionen Jahren, mit dem 28 Meter langen Diplodocus und dem furchteinflößenden Stegosaurus. Eine faltbare Zeittafel gibt einen groben Überblick über Trias, Jura und Kreidezeit. Und ein Dreh am seitlichen Papprad zeigt den Wandel der Erdoberfläche.

[Hier können Sie es bestellen:](#)